

EURONATUR

Ein starkes Team kämpft gegen die Wilderei

Das Licht der Taschenlampe im Schilf, der Wilderer, die Vollbremsung des Polizeiautos, die toten Blässhühner. Noch heute hat Ivana Šarić Kapelj Herzklopfen, wenn sie sich an den 8. Dezember 2017 erinnert. Aber vor allem weiß sie noch, wie erleichtert sie nach der gelungenen Aktion im Vogelreservat Prud war. Ihren zahlreichen Mitstreitern ging es ähnlich: den Kollegen von der EuroNatur-Partnerorganisation Biom, den beiden Vogelschützern vom Komitee gegen den Vogelmord, den Beamten des örtlichen Polizeireviers, dem Ornithologen Dubravko Dender von der Naturschutzbehörde des Landkreises und sogar der Naturschutzinspektorin, die extra aus Dubrovnik angereist war. Besonders ihr wollte Ivana beweisen, dass es möglich ist, Wilderer im Labyrinth des Neretva-Deltas zu fassen – vorausgesetzt, alle arbeiten zusammen. Dieser Plan war aufgegangen. Auch für 2018 sind Aktionen gegen den Vogelmord im Neretva-Delta geplant. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, diese Vogelschutzcamps durchzuführen!



Bild: Stefan Ferger

Nach der erfolgreichen Aktion gegen die Vogeljagd im Dezember 2017 stand Ivana Šarić Kapelj die Erleichterung ins Gesicht geschrieben.



Bild: Bijana Jcmenica / Biom - Tafelente (Arhya ferna)



Bild: Bijana Jcmenica / Biom



Bild: Bijana Jcmenica / Biom - Löffler (Platalea leucoraila)



Bild: Ante Kodzaman / Biom



Bild: Ivana Šarić Kapelj / Biom

Die Vogeljäger in dem Labyrinth aus Kanälen und Schilf zu fassen, ist schwierig. Doch Ivana und ihre MitstreiterInnen lassen sich davon nicht abschrecken. Sie wollen das Neretva-Delta wieder zu einem sicheren Ort für Zugvögel machen. Ihre Spende hilft uns, Tafelenten, Seidenreiher, Löffler und Scharen von Watvögeln zu schützen.

Die ersten Zugvögel sind schon da

In diesen Tagen kommen Schwärme von Blässhühnern, Moor-, Pfeif- und Krickenten nach einem kräftezehrenden Flug über das Dinarische Gebirge im Neretva-Delta an, um dort zu überwintern oder nach einer Erholungspause weiter nach Süden zu fliegen. Jetzt wird sich zeigen, wie stark die

Aktion vom Vorjahr nachwirkt. Ist die Angst der Wilderer größer geworden? Werden sie sich von den Riedflächen fernhalten? Oder sind sie vielmehr gewarnt und werden deshalb besonders schwer zu fassen sein? Ivana ist gespannt.

EURONATUR

Versteckt in einem Meer aus Schilf

„Unsere Partner von Biom kämpfen dafür, dass Vogeljäger im Neretva-Delta nicht mehr ungestraft ihr Unwesen treiben können. Seit dem vergangenen Jahr erhalten sie dabei endlich die nötige Unterstützung durch die Behörden. Darin liegt eine große Chance. Wir müssen aufzeigen, dass die Einhaltung des Jagdverbotes konsequent kontrolliert wird“, sagt EuroNatur-Projektleiter Dr. Stefan Ferger.

Allerdings gibt es erste Anzeichen, dass sich die illegalen Vogeljäger neue Strategien einfallen lassen. So haben Mitarbeiter von Biom in dem Meer aus Schilf direkt hinter der Landesgrenze zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina frische Jagdverstecke entdeckt. Die Wilderer versuchen offensichtlich, den Kontrollen durch Biom auf kroatischer Seite zu entgehen. Doch sie ahnen nicht, welchen Trumpf Ivana und ihre Kollegen in der Tasche haben.



Bild: Bijana Jcmenica / Biom

Illegales Jagdversteck im Neretva-Delta.

Vertrauensmann aus Bosnien hilft

Der Trumpf heißt Josip Kusak. Der Bosnier arbeitet als Ranger im Naturpark Hutovo Blato und kämpft – mit Unterstützung von EuroNatur – gegen die Wilderei im bosnischen Teil des Neretva-Deltas. Früher gab es mitten im Naturpark jeden Sonntag ein Kesseltreiben. Wilderer brausten mit Motorbooten über den Svitava-See und schossen auf alles, was fliegt. Gleichzeitig standen bewaffnete Männer wie zum Tontaubenschießen auf dem Svitava-Damm. Pro Stunde fielen an die tausend Schüsse. Dank Josip ist das heute anders. Unter seiner Obhut werden Delikte konsequent den zuständigen Behörden gemeldet, geahndet oder bereits im Vorfeld verhindert. Heute rasten im Naturpark Hutovo Blato im Winter zehn Mal so viele Vögel wie vor Beginn der Kontrollen. Josip wird Ivana und ihre Mitstreiter mit seiner Erfahrung unterstützen und ihnen helfen, die Wilderei im Grenzgebiet zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina zu bekämpfen.



Bild: Ivana Suric, Kapselj / Biom

Ohne die Hilfe der Polizei wären die Vogelschützer machtlos. Im Bild eine von Biom organisierte Schulung zum Thema illegale Vogeljagd.

Helfen auch Sie!

Seien auch Sie Teil des Netzwerks gegen den Vogelmord im Neretva-Delta! Ivana und ihre Mitstreiter brauchen unsere Unterstützung. Gemeinsam wollen wir die Zugvögel vor den Wilderern schützen. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns:

- im Jahr 2018 während der Hochsaison der Wilderei zwei Vogelschutzcamps durchzuführen. Unser Ziel ist es, Wilderer abzuschrecken und – wo nötig – mit Hilfe der zuständigen Behörden dingfest zu machen.
- die Mitarbeiter von Biom mit der nötigen Ausrüstung zu versorgen (u.a. benötigen sie dringend zwei Ferngläser, ein GPS-Gerät, eine Videokamera und eine Kettensäge, um illegale Jagdverstecke beseitigen zu können).
- einen automatischen Schusszähler weiterzuentwickeln, mit dem sich Wilderei-Aktivitäten registrieren lassen.
- ein vierteljähriges Monitoring der Vogelbestände im Neretva-Delta zu ermöglichen.
- die Öffentlichkeit über die Wilderei im Neretva-Delta aufzuklären und das Netzwerk gegen den Vogelmord weiter zu vergrößern (u.a. durch Vorträge anlässlich des Weltzugvogeltages und eine Webseite zur illegalen Vogeljagd im Neretva-Delta).

Für diese und weitere Maßnahmen benötigen wir in den kommenden zwölf Monaten mindestens 25.000 Euro. Jeder Euro hilft!



Bild: Bijana Jecmenica / Biom - Mitstreiter (Mergus serrator)

Mehr als nur irgendein Sumpf in Kroatien

Das Neretva-Delta mit seinen ausgedehnten Riedflächen ist ein überlebenswichtiger Rastplatz für Zugvögel auf dem Adria-Zugweg. Ihre Spende hilft, Europas Vogelwelt in ihrer Vielfalt zu bewahren!

Kennwort: Zugvogel

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Zugvogelpate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Zugvögel und ihrer Lebensräume in Europa bei. Zugvogelpaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

eurONATUR STIFTUNG

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22
www.euronatur.org
info@euronatur.org



euronatur.org/s/v-jagd

eurONATUR



**Den Vogeljägern
auf den Fersen
Vogelschutzcamps
am Tatort Adria**

Gestaltung: Kerstin Sauer, Mailing 5-2018; Oktober 2018; Text: Katharina Grund; Fotomaterial: Titel: T. Will / blickwinkel - Seidenreiher (Egretta garzetta); gedruckt auf 100% Recyclingpapier